

In Italien geben sich noch immer Anzeichen für die weitere Ver- zweigung des revolutionären Complots kund, das dort in diesen Tagen an verschiedenen Orten in theilweise blutigen Attentaten zum Ausdruck kam. So drangen am Abend des 24. März 150 Bewaffnete unter aufrührerischen Rufen in den Ort Castel S. Pietro (Provinz Bologna); sie wurden später von den Carabinieri verfolgt, die am 26. bei ihren Streifungen zwei Ritten mit Munition, zwanzig Flinten, sieben Bajonnette und noch an- dere ähnliche Gegenstände vorfanden. In einem ehemaligen Kloster in Palermo wurden in den Souterrains mehrere Personen bei der Fabrication von Patronen ertappt, von denen sich an 30 000 nebst ansehnlichen Vor- räten von Pulver, Kugeln, Patronenpapier etc. vorfanden.

Journalchau.

Alle ungarischen Blätter beschäftigen sich heute mit den letzten Wiener Ereignissen, welche jedes Journal natürlich anders beurtheilt; darin jedoch stimmen alle überein, daß man die Nationalitäten so viele Concessionen, als nun immer möglich, machen müsse.

„Pesti Napló“ findet das von Hasner vorgeschlagene Mittel, das in der Aufhebung der rentierten Landtage bestünde, für weit mehr bequem als Flug. Dazu gehöre eben blutwenig, um einen Landtag aufzulösen, aber was dann? Glaubt Herr von Hasner, sagt „Napló“, daß der galizische oder kroatische Landtag, nach einer neuen Wahl, aus andern Elementen bestehen werde als jetzt? Wir glauben das Gegenheil, oder, fährt „Napló“ fort, will die österreichische Regierung etwa das Nothwahl- gesetz schon im Voraus versuchen? Selbst wenn der Reichsrath diese legis- latorische Ungeheuerlichkeit adoptiren wollte, glauben wir kaum, daß hiedurch das gewünschte Resultat erzielt würde.

Die österreichische Regierung würde durch dies Vorgehen zwar Zeit gewinnen, allein das Geldmittel würde die Krankheit Oesterreichs nur ver- schimmeln, gegen ries Mittel sprachen jahlose Gründe. „Pesti Napló“ will von diesen nur jenen erwähnen, der direct uns betrifft, den Zusam- mentritt der Delegationen der hiebusch unmöglich gemacht würde. „Napló“ behält sich vor, auf die legitime Centralität noch zurückzukommen.

Auch „Reform“ sagt die legitime Centralität in's Auge und wünscht, daß der Reichsrath vor seiner Auflösung jedenfalls die Delegation wähle. Dieselben werden zwar nicht ganz gesetzlich sein, doch hält „Reform“ dafür, daß es besser sei den Buchstaben des Gesetzes zu opfern, als den Gang der Staatsgeschäfte zu gefährden.

Das die Kritik in Oesterreich betrifft, bemerkt „Reform“, daß uns gewiß nicht das geringste Recht zustehe, irgend welchen Einfluß auf dieselbe zu nehmen, wie der Reichsrath und die Constitution hergestellt werde; wohl aber liege es in unserem Rechte und unserem Interesse, dahin zu wirken, daß ein Reichsrath, ein wirklicher Rechtsnachfolger des jetzigen und die Constitution in Oesterreich bestehen mögen. Welche Ausnahmestellung immer Galizien und Böhmen im jenseitigen Staatsverbande einnehmen möge, das kann uns gleichgültig sein, denn der 1867-er Ausgleich spricht nur von den übrigen Ländern seiner Majestät, wohl aber würde eine Sistirung der Verfassung auch den ungarischen Reichstag zu einer Kund- gebung zwingen.

„Pester Lloyd“ findet, so traurig die österreichischen Verhältnisse sonst auch sein mögen, wenigstens das eine Tröstliche an denselben, daß weder die constitutionelle Freiheit noch der staatsrechtliche Ausgleich ernstlich gefährdet sind.

Das Verhalten der Krone der ganzen Krisis gegenüber hält „Pester Lloyd“ für ganz korrekt und spricht die Ueberzeugung aus, daß Graf Andrassy weder offen noch heimlich auf den Gang der Angelegenheit in Oesterreich irgend welchen Einfluß übe, da eine offene Gemüthsrichtung von einer Seite das Gesetz, eine geheime hingegen die Klugheit verbiete.

Im Gegentheile zur „Reform“ hält „Hon“ die Wahl der 60 Mit- glieder der Delegation, durch die 120 Mitglieder des gegenwärtigen Reichs- tages geradweg für unnüch. Jedemfalls aber seien die Angelegenheiten wie sie jetzt stehen, ein schöner Beweis für die Futuritätlichkeit der Dele- gationsinstitution. Wenn die Delegationen nicht rechtzeitig gewählt werden, können wir auch in den nächstfolgenden Jahre kein ordentliches Budget haben, sondern müssen nach wie vor der Regierung ein Indemnität erteilen. In Bezug auf die österreichischen Angelegenheiten bemerkt „Hon“, daß die Entlassung Hasners zwar ganz korrekt sei, die Ernennung Potocki's aber für die Zukunft, nicht nur keine Garantien, sondern nicht einmal Hoffnung biete.

Potocki war während seiner Ministerschaft nicht einmal im Stande sich das Vertrauen der Polen zu erwerben, es sei um so geringere Hoffnung, daß es ihm jetzt gelingen sollte, diese einander so scharf entgegensetzenden Interessen auszugleichen. Uebrigens sieht „Hon“ eine Art von Senen- zierung für sich und seine Partei in den Dingen wie sie jetzt stehen, und wie „Hon“ sie schon längst profetirt haben will.

Aus den Bukurester Journalen.

Das von der Kammer angenommene Budgetgesetz für das Jahr 1870 hat nunmehr auch die sächsische Sanction erhalten. Aus den im Amtsblatte veröffentlichten Ziffern dieses Gesetzes stellt sich ein Deficit von 11,771,990 Francs und 64 Centimes heraus; das- selbe soll aus den zu schaffenden Ressourcen gedeckt werden; ferner ist der Finanzminister ermächtigt, Staatsbonds mit einer Verzinsung bis zu 12% auszugeben.

beliebt. Während Du mich hier gefesselt hieltst, warst Du gewissenlos ge- nug, einem Andern Deine Reize zu schenken. Jetzt weiß ich, daß Alles was man mir erzählt hat; Wahrheit war.“

Sie war unerschrocken, wie es schien; denn ihre Stimme klang leiser, beinahe unverständlich, als sie nach einer Weile wieder anfing.

„Gott, Du mußt mich nicht wie jedes andere Mädchen nehmen. Ich bin nicht flatterhaft, ich verleihe mich nicht so leicht in Jemanden. Aber es gefällt mir, wenn ich sehe, daß man sich um mich bemüht. Das war Alles in jenem Falle — und jetzt ist auch der zu Ende.“

Sie biß die Lippen aufeinander und sah mich tragend an. Ein tiefer Seufzer brach mir hervor; ich hätte weinen mögen über ihren Unverstand, der mich betrogen hatte.

„Wanda“, sagte ich mit tonloser Stimme, „ich will es Dir nicht zur Last legen, daß Du in solcher Weise mit Denjenigen spielst, welche Dir mit treuem Herzen anhängen. Deran ist vor Allem das uneliche Ge- fühl Deines Reichthums schuld. Du bist verwöhnt, seit Deiner Jugend ist Dir geschmeichelt worden, und so hältst Du Dich stets für besser als Deine Umgebung.“

Ich hielt inne. Ich fürchte mich, ihr zu sagen, daß ich mich von ihr trennen will.

Sie aber hatte, wie es schien, nichts davon gehört, was ich sagte. Mit finsternem Auge sah sie auf den Boden nieder; wie in ihr die Aufregung arbeitete, ließ sich an dem wogenden Hufen bemerke.

(Fortsetzung folgt.)

Notizen.

— (Selbstmord en parade.) In M. S. Vskarsky fand man dieser Tage einen der dort stationirten Militärreiter erhängt. Das Merkwürdige an der Sache war die Art der Verübung der verhängnißvollen That eigens die Parade- Parade. 4. April. (Ein reblischer Findex.) Jene 23,000 fl. welche Baron Ludwig Rößler besaß, sind wieder gefunden. Der 24-jährige Matrose des Dampfers „Johann“ Elias Gahn, brachte dieselben gestern Nachmittag auf das

Die Kammer hat den von der Regierung eingebrachten Gesetzentwurf wegen Bewilligung eines Creditbets von 500,000 Kr. zum Ankauf von 5000 Stück Peabody-Gewehre mit 40 gegen 35 Stimmen angenommen. Im Auftrage des einseitigen „patriotischen Comités zum Waffenankauf“ hatte Herr Mehedingianu 10,000 Stück Peabody-Gewehre aus Amerika hiehergebracht; das Comité kaufte bloß die Hälfte davon ab, für die andere Hälfte aber hatte die Regierung sich zur Abnahme anbeifig gemacht und dieser Zulage durch die obige Gesetzentwurf auch entsprochen.

Den bei dieser Gelegenheit gepflogenen Kammerdebatten entnehmen wir auch die Gründe, aus welchen das genannte Comité seine Thätigkeit hatte einstellen müssen; es war dies über Veranlassung der Regierung ge- schehen, weil dieselbe wahrgenommen hatte, daß bei den von dem Comité eröffneten Subscriptionen zu freiwilligen Beiträgen für den Waffenankauf Mißbrauch getrieben wurde. — „So oft bei uns — bemerkt diebezüglich der Kriegsminister ganz unumwunden — ja, so oft bei uns — ähnliche Sub- scriptionen eröffnet werden, finden sich immer Leute, die sich unange- beilen, die Sammlung der Zeichnungen zu übernehmen, die aber dann das eingeamelte Geld in ihre eigene Tasche wandern lassen, von wo es nie mehr das Tageslicht erblickt. Um nun solchen Mißbräuchen ein Ziel zu setzen, habe die Regierung es für angemessen erachtet, jene Geldsammlungen zu verbieten.“

In der Kammer Sitzung vom 30. März wurde über Antrag der be- treffenden Commission beschlossen: es sei dem Ansuchen der Concessionäre: die Linie Bistritza-Gajova über Caracal anstatt über Slatina führen zu über- lassen, keine Folge zu geben und die Regierung einzuladen, dieselbe möge die Concessionäre verpflichten, die Linie Bistritza-Slatina-Krajova nach den Be- stimmungen der Concessionsurkunde auszuführen.

Am darauffolgenden Tage wurde der Kammer ein Gesetzentwurf über den Anschluß der Bahn bei Vulkan vorgelegt. Gleichzeitig erklärte der Reformminister, daß die Regierung alle übrigen Eisenbahn-Concessions- Entwürfe — mit einziger Ausnahme der Linie von Jassy nach dem Pruth — zurückziehe.

In derselben Sitzung wurden die Wahlen von Brattianu's und des Generals Barbu Vladianu verifizirt; schließlich votirte die Kam- mer das Gesetz wegen Bewilligung eines Creditbets von 2,380,183 Kr. zur Zahlung der Zinsen der schwedischen Staatsschuld für das Jahr 1869.

„Prestia“ beklagt sich über die Ausbreitung eines Theiles der hiesigen Tagespresse. „Poporul Romanu“, die „Ploester“, „Democratia“ u. s. w. bringen die pöbelhaftesten Dinge gegen den Fürsten. Selbst „Columna lui Trajan“ schrieb erst unlängst: „Und ist es ganz gleich, ob Stan oder Bran am Ruder ist, nur Franz oder Fritz soll es nicht sein. Die Dynastie bildet sich ganz nach ein, viele Freunde im Lande zu besitzen. Verhüte sie romanisch, so würde sie sich zur Ehre der romanischen Nation leicht überlegen können, daß auch selbst die aufrichtigsten Anhänger des Thrones die „Nemzi“ nicht aussprechen können.“

Aus dem ungarischen Reichstage.

Pest, 5. April. Das Oberhaus hielt heute eine kurze Sitzung in der die vom Unterhause in dritter Lesung angenommenen Gesetzentwürfe über die Publication der für Ungarn und Kroatien gemeinsamen Gesetze, ferner über die Landes- und Bergregulirung, sowie die Beschlüsse des Unterhauses bezüglich der von der Magnatentafel an dem Gesetze über Errichtung des Staatsrechnungshofes beantragten Modificationen über- bracht, verlesen und an die betreffenden Commissionen gewiesen wurden.

Pest, 5. April. (Unterhaus-Sitzung.) Präsident Somfich eröffnet um 10 Uhr die Sitzung. Auf den Ministerauftritt: Sebeto- vicz, Wörösch, Fretsch, Horvath und Mikó.

Nach Erledigung der Formalien interpellirt Daniel Traupl den Communicationsminister weshalb er für die Staatsbahn in Jákány und Agram keinen eigenen Bahnhof erbaue und keine eigenen Beamten anstelle, sondern sowohl den Bahnhof als die Beamten der Südbahn verwende? Ferner wünscht Interpellant die Bedingungen zu kennen, unter denen dies Uebereinkommen mit der Südbahn geschlossen wurde?

Schließlich fragt Redner den Minister ob jenes allgemein verbreitete Gerücht, daß die Südbahn zur Verbesserung durch die Staatsbahn bestimmte Güter selbst befördere auf Wahrheit beruhe oder nicht?

Wird dem Minister zugestimmt werden?

Zustimmender Horvath beantwortet die Interpellation Wahrmann's: wann das Ministerium ein Straf- und Handelsgesetz, sowie eine Con- currenzordnung vorzulegen gedenke?

Das Strafgesetzbuch, sagt der Minister ist in seinen Hauptpunkten schon fertig und wird, wenn keine sonstigen Hindernisse eintreten noch vor Beginn des nächsten Winters dem Hause vorgelegt werden.

Das Handelsgesetz ist im Entwurfe schon fertig und wird so bald die Fachmänner die vom Ministerium zur Prüfung derselben ausgesordert wurden, ihr Urtheil abgegeben haben, dem Hause vorgelegt werden.

Eine Concurrnzordnung könne erst nach den erwähnten Gesetzen ge- schaffen werden. Uebrigens sei die diebezüglich jetzt bestehende Norm auch nicht so schlecht und die vorerwähnten Mißbräuche seien nur auf Rechnung der Executionsorgane zu schreiben.

Der Interpellant erklärt sich durch die Antwort des Ministers be- friedigt und spricht nur den Wunsch aus, daß diese Gesetze sobald als nur immer möglich dem Parlaente vorgelegt werden mögen.

Pester Stadthauptmannamt und erwidert dort den versprochenen Hinderlohn von 1000 fl. Er fand das Racket am 24. der kleinen Wölzigen und der unteren Donau. Ein vor ihm gehender Botsch hatte dasselbe gleichfalls bemerkt, jedoch dessen kostbaren Inhalt nicht abend, mit dem Fuß auf die Seite geschoben.

(Uebungsmanöver der Honvéd.) An dem Uebungsmanöver zwischen Preßburg und Pest, welches Anfangs September am linken Donau-Ufer statt- finden soll, wird auch ein Theil der Honvedarmee theilnehmen. Die hiesigen Commu- nicationshelfer werden vier Brigaden formiren, deren Commandirender Herr Comand- General V. G. ist. Ferner wird der Staff der hiesigen Honvedarmee be- stehen: Dem Chef des General-Quartiermeisterstabs Major W. J. und dessen Stellvertreter Major Benkó, den Gallions-Kapitän Major Horvath und dessen Stellvertreter Major Robert Sz. und Major Sz. Die erste Brigade wird Oberst Horvath, die zweite Oberst G. und die dritte (Cavallerie) Oberst G. und die vierte Oberst D. commandiren.

(Ein gutes Testament.) In Raab starb dieser Tage der Bürger Ignaz Györy, welcher sein Vermögen im Betrage von 155,000 Gulden, in Er- mangelung von Erben und Verwandten, den Armen vermachte, für sogenannte „fromme“ Stiftungen aber auch nicht einen Kreuzer hinterließ.

(Aus Rom zurückgekehrte Bischöfe.) Die „Magyar Allam“ meldet, haben mehrere Bischöfe des ungarischen Episcopates theils aus Gesundheits- rücksichten, theils wegen dringender Geschäfte in ihren Diocesen vom Concil Urlaub erhalten. Der hochwürdigste Bischof von Waigen, Anton Preitler, ist schon vor zwei Wochen zurückgekehrt. Der hochwürdigste Bischof von Szathmar, Lad. Siro, traf vorgestern in Pest ein, beide mit achtwöchentlichem Urlaube. Der hochwürdigste Raaber Bischof, Johann Jalka, ist mit einem vierwöchentlichen Urlaube in seine Diocese gerückt.

Ueber den Tod des Töchterchens des Königs Franz von Neapel be- richtet die „A. Z.“ aus Rom, 30. März: Die kaiserlichen Majestäten haben einen schweren Verlust erlitten; vorgestern gegen 8 Uhr Abends starb ihr einziger von der Geburt an wenig kräftig; dann war man in der Luft der Kunde nicht glücklich, denn bereits die sechste Woche verfuhr werden. Die Leichnamme für die transcedenten Eltern ist allgemein. Der Todesfall wird die Abreise des Königs und der Königin nach Deutschland bestimmen.

Der Töchterer Prophet, der in einem magnetischen Schlaf lag, erhielt vorige Woche einen Besuch von dem Stubrührer und dem Begleitbarz, welche ihn durch Panduren in das Kaposvarer Spital transportiren ließen. Er lag aber hier, mit geschlossenen Augen und kaum hörbar atmend. Es lag Primararzt Dr. Toltenyi mit Zugspalter und foltem Wasser an ihm zu operiren vor- wuf, richtete er sich plötzlich im Bette auf und sagte: „Ich sehe schon, daß ich vier- fünf länger Komödie spielen kann; was mir die alten Weiber in Törcoste glauben,

Ferner beantwortete der Justizminister eine Interpellation des Ab- geordneten Labiansz Tisa, ob und wann die Regierung über Aufhebung der Zeitungskautions und Einführung des ungarischen Preßgesetzes in Sie- benbürgen, sowie über Verbesserung des letzterwähnten Gesetzes einen Geset-zentwurf einreichen wolle?

Die Kautionsfrage, sagt der Minister, ist nicht von solcher Wichtig- keit, daß wir jetzt, wo des Parlamentes so bringende Agenden warten, seine kostbare Zeit für dasselbe in Anspruch nehmen sollten, übrigens ist das ganze Preßgesetz von 1848 so mangelhaft, daß es leichter wäre ein neues Gesetz zu schaffen als dieses alte zu verbessern. Die Regierung jedoch will kein neues Preßgesetz einführen, da sie von der Ueberzeugung ausgeht, daß Preßvergehen nach derselben Norm zu behandeln sind, als alle übrigen Vergehen, das also der Kriminalcode auch für sie Anwendung findet.

Was nun die siebenbürgischen Zustände betrifft, so verspricht der Minister über Einführung der Institution der Schwurgerichte daselbst, ehestens einen Gesetzentwurf vorzulegen. Nachdem der Interpellant sich mit dieser Antwort einverstanden erklärte, beantwortet der Justizminister seine zweite Interpellation in Angelegenheit der siebenbürgischen Arbitral- verhältnisse, indem er verspricht auch hierüber in Bälde ein Gesetz vorzulegen.

Der Referent der Centralcommission empfiehlt hierauf die Annahme des Budgetgesetzes, welche auch mit wenigen unwesentlichen Modificationen sogleich erfolgt.

Zur Verhandlung gelangt nun das Gesetz über die Besteuerung jener Gesellschaften, deren Wirksamkeit sich auf beide Reichshälften erstreckt, nebst dem Zusatzantrage Koloman Tisa's.

Finanzminister Lönyay und Graf Mikó empfehlen in wenigen Worten die Annahme des Gesetzentwurfes und des Antrages, welche nun verlesen und ohne Debatte angenommen werden.

Finanzminister Lönyay überreicht die von Sr. Majestät sanctionirten Gesetze über die Kosten der k. Hofbuchhaltung, über die ge- meinsamen Pensionen, über die Gewährung des Nachtragcreditbets für die 1869-er Postausgaben und über Abschaffung des Drittes D'Alboraggio, worauf die Sitzung kurz nach 12 Uhr geschlossen wird.

Nächste Sitzung Morgen Vormittag 10 Uhr.

Aus dem österreichischen Reichsrathe.

Wien, 6. April. Das Herrenhaus erledigte eine Reihe von Ge- setzentwürfen und wird morgen das Budget verhandeln.

Wien, 7. April. In der heutigen Reichsrathssitzung legten Zoi- czewski, Landberger und Pfeifer ihre Reichsrathsmandate nieder. Abge- ordneter Lubiska gibt schriftlich die Erklärung ab, an den weiteren Reichs- rathsbearbeitungen nicht mehr theilnehmen zu können. D. Oesterrathswise über den Verkauf des unbeweglichen Staatseigentums und Gehahrung der konsolidirten Staatsschuld wurden ohne Debatte angenommen.

Zuland.

Pest, 5. April. Gesehen berichten die Sectionen des Unterhauses über folgende vier Gesetzentwürfe: 1. über die 20-jährige Steuerfreiheit der von den Pesther Donauquais zu erbauenden Häuser. Nach dem Vor- schlage des Finanzministers sollte diese nur für das Gebäude des Lloyd, der Börse und Kornhalle gelten, der Finanzausschuß beantragte jedoch die Ausdehnung dieser Begünstigung auf alle bis Ende 1871 vollendeten Quaubauten. Der Börse- und Lloydgesellschaft soll überdies ein Gebäudenachlaß im Betrage von 20,256 fl. bewilligt werden. Die Sectionen ge- nehmigten diesen Entwurf in der vom Finanzausschuße erweiterten Form.

Sodann kam der Gesetzentwurf über Vermehrung der Richter bei den Appellationshöfen. Durch diese Vermehrung soll das Budget mit einem Mehrbetrage von 260,989 fl. belastet werden. Der Gesetzentwurf wurde von den Sectionen angenommen. Bemerkenswerth ist, daß bei den Debatten hierüber zugegeben wurde, daß in Siebenbürgen derzeit geltende österreichische Proceßverfahren ermöglige den dortigen Appellgerichten eine mehr als doppelt so rasche Proceßur, wie sie das ungarische Verfahren erheißt.

Durch den dritten Gesetzentwurf soll die Zahl der Senatsmitglieder bei jeder von dem Cassationshofe verhandelten causa herabgesetzt werden, und zwar wenn ein erstinstanzlicher Urtheil vorliegt auf 5, bei einem zwei- instanzlichen auf 7, bei einem Urtheile dritter Instanz auf 9 Richter. Die Strafe für böswillige, ganz unbegründete Berufung wurde von 100 — 300 fl. auf 100 — 1000 fl. festgesetzt. Auch dieser Entwurf wurde angenommen.

Schließlich acceptirten die Sectionen die Abänderung des Gesetzes über die Promulgation der Gesetze, wonach deren Siltigkeit nicht 15 Tage nach dem Erscheinen im Reichsgesetzblatte, sondern 15 Tage nach der Kundmachung im Reichstage beginnen sollte.

Pest, 7. April. „Pesti Napló“ veröffentlicht an der Spitze seiner heutigen Nummer folgenden Brief Franz Deak's als Antwort auf den (von uns in unserer gestrigen Nummer) mitgetheilten Brief Gaspar Matkovich's:

Dieser Tage veröffentlicht mehrere Blätter das vom 31. d. M. an gerichtete Schreiben des Herrn Gaspar Matkovich.

Da dieser Brief mich betreffende Unwahrheiten enthält und mein Schweigen als ein Zugeständniß angesehen würde, erachte ich es für nöthig, mich über denselben auszusprechen.

Herr Matkovich sagt, ich hätte es ihm an's Herz gelegt, er möge dahin wirken, daß Jume 2 Deputirten nach Agram sende, die dort ihren

glaubt mir hier Niemand. Darum gebt mir zu essen und zu trinken, denn ich bin hungriq.“

(Enthüllung eines Monuments in Cattaro.) Ueber die Enthüllung des Monuments für die Gefallenen des 7. Infanterie-Regiments in Cat- taro wird folgendes geschrieben: Am 21. März, 10 Uhr Vormittags, wurde das Monument, welches vom Officierscorps des Regiments Marovic im Jahre 1869 in Dalmatien Gefallenen auf den Friedhofe in Cattaro gesetzt wurde, feierlich enthüllt. Hierzu war das Regiment und eine Gebrüderbatterie, welche letztere alle Expeditionen mit dem Regimente mitgemacht hatte, ausgerückt. Der feierlichste wohnten bei: FML. v. Rodich, FML. Graf Auerberg, Commodore Millosich, Kinnichschiff-Kapitän Gröller, die Spitzen der Civil- und Militär-Belehrden, der Clerus und das gesamte Officierscorps der Garnison Cattaro. Der Regiments-Commandant Oberst Raiffel hielt die hier folgende Rede, worauf vom Regimente und der Gebrüderbatterie das Hallen der Hülle mit Salven begrüßt wurde. „Eine theure Pflicht hat uns nahen vorgeliegt hiehergeführt, ein Erinnerungsgedächtnis aufzurichten an Jene, denen es nicht vergönnt ist, wie uns, vielleicht bald wieder deutsche Erde zu begreifen, an Jene die ihre Fahnen mit ihrem Tode besegelten: Hingegangen sind sie zwar zu den Vätern, allein sie werden leben, leben für alle Zeit! Besieghet werden sie nicht in der Geschichte des Regiments, eingegraben werden ihre Namen alle sein auf jener marmorernen Gedenktafel in der Stadtpfarrkirche der Landeshauptstadt Raintens, und endlich leben werden sie in unseren Herzen allen. Und selbst wenn nur noch eines mehr von diesen tausend Herzen, welche die heilige Feier vereinigte, Gottes Sonnenlicht warm entgegen schlägt, wird es dieses Denkmals und seiner Bedeutung immer noch gedenken! Zudem ist im Namen des ganzen Regiments den Dankfeiern enthalte und mir durch unseren Gruß ihm seine erste Weibe geben, soll er durch Jahrhunderte als Zeugniss dienen von der treuen und unigen Kameradschaft, mit welcher das 7. Regiment seiner Todten gedenkt. Und so mögen sie denn ruhen, ob in diesem Raume gebettet, ob ihre Gebeine in den wilden Schwinden der Ericosee oder auf den Felsen von Kosmac unbesattet bleibe.“

(Reminiscenzen aus dem Feldzuge im Jahre 1859.) Als Prinz Napoleon mit seinem Heere in Rivorno feierlich einzug hielt, erschien auch die Gesellschaft, um ihn zu begrüßen. Der Bischof hielt ihm Weinwasser hin, damit er — der Sitte nach — seine Hand besenkte. Der Prinz, dem derartige Zeremonien unbekant zu sein scheinen, nahm das Gefäß, welches das Wasser enthielt; er weih in der Eile nicht, was er damit anfangen soll. Bischof entseht er sich und beginnt auf die Gesellschaft und Umherstehenden loszuspringen, als wollte er den Hufen bei ihneu austreiben.

Ein Pariser Bürger liebt seinen einzigen Sohn — der durch eminentes Be- tragen sowohl die Liebe seines Vaters, als auch vieler Anderen zu erringen wußte — so sehr, daß er sich entschloß, ihn um seinen Preis offeriren zu lassen. Ver- getens verachte ihn der Sohn zu tödten. Endlich weidert der betraute Vater mit

Protest einlegen un- sprechen, daß ich sollte Rume einzun- Ich bin über solche Krang nie- reich sich ein lä- Aus welcher Hilfe eines Dolm- konnte, das weiß, daß er alle Veran- Wohl, ich in und der Welt die- freudig thar und si- ich verantwortl- Wie das, zum Nachfolger- Pest, 5. M- Obligationen des- treffend veröffentl- Finanzministerum- Vom heutigen- bahn-Anteile - Dik- Borewitsch nach sein- unter bestelben Deb- auf den Wunsch der- namentlich in un- ge- Steuerminstern zu Pe- Neutra, Odenburg, — in Stebenbü- Kronstadt; — in K- und bei dem Eifrag- dortigen Hauptstadte- Solche Guppe ohne daß sie zur E- Diner Central-Staat- Dasselbe gilt. Die Diner G- sind ermächtigt, We- und ausgeliefert wer- In diesem Fall- nach der Rückkehr- und zwar, da der Un- pflegt, nach der Re- Wien, 5. Majestät der Kai- der dortigen Sta- freundlichen Worte- hen. Die Schney- nommen, hatte me- rat. — Ihre Ma- folge schon morg- vel wird, Nachrid- nach Schönbrunn. Wien, 6. Bankaus, die Nie- Die Kabin- bis jetzt weder di- einer Mel- bauer konferirt — Anlaufs der Sch- Die Adress- erklärt, daß nach- der Reichsheinbe- die Böller gleich- Stremayer tritt Reichsrath's- Soeben (N- Porterfeulles zu- Wien, 7. Gerüchte von Re- Definitives zu u- betreffs Portefeul- Das „Pest- Cabinet von det- Die N. das ihm angete- und erwählern, lungen mit dem- Gra, f- taten Dr. v. S- Vicebürgermeister- freunden, daß er- dieses Mittel war- der einzige Sohn- An einem- feindlichen Angeln- Wüthlich bohrte- Endlich bliebt in- schäft nun der S- ständ mit — eine- Ein Diner- wo er leicht tot- gibt ihm aber in- schieren Platz in- steuert, der mit- Oesterreicher ein- will mir das, u- schreckt zurück, u- unzufried. Der Zu- reicher. Der Zu- was sich diese Fe- rich zu beruhigt- reichs zum ein- Am 7. M- einander so nahe- Die Franzosen h- schon von ferne- sondern nach We- gefüllt hatten, ih- dankten mit alle- Während- österreichischen H- gerundet und in- fingen eine M-

Protest einlegen und sogleich abtreten mögen. Zugleich hätte ich ihm versprochen, daß ich, wenn die ung. Regierung auch dann noch säumen sollte...

Ich bin überzeugt, daß alle Jene die mich kennen, von mir eine solche Aengstlichkeit nie glauben können und erklären, daß ich Herrn Matkovich...

Aus welcher Quelle Herr Matkovich, mit dem ich immer nur durch Hilfe eines Dolmetscher verkehren konnte, diese unwahre Angabe schöpfen konnte...

Wohl, ich übernehme für Alles was ich that und sprach vor Gott und der Welt die Verantwortung; aber für die Dinge die Herr Matkovich that und für jene Dinge, die er mir fälschlich zumuthet, bin nicht ich verantwortlich.

Die das „Pester Journal“ erzählt, ist der Abgeordnete Ab. Banffy zum Nachfolger Goroov's bestimmt.

Bei 5. März. Die Einlösung der Coupons und ausgelosten Obligationen des ungarischen Eisenbahn-Anlehens...

Vom heutigen Tage angefangen werden die Coupons der ungarischen Eisenbahn-Anleihe...

Die Diner Central-Staatsbahn und die ungarische Bodencreditanstalt in Pest sind ermächtigt...

Die Diner Central-Staatsbahn und die ungarische Bodencreditanstalt in Pest sind ermächtigt, wenn die Parteien es so wünschen...

Wien, 5. April. (Hof- und Personalnachrichten.) Se. Majestät der Kaiser soll, wie aus Pest berichtet wird...

Die Abreise des Abgeordnetenhauses, die morgen angenommen wird, erklärt, daß nach der Herrschaft des Dualismus...

Wien, 6. April. Die Böhmen werden morgen Herbst, Pflanz und Banhaus, die Niederösterreichische Oester und Brestel in die Delegation wählen.

Die Abreise des Abgeordnetenhauses, die morgen angenommen wird, erklärt, daß nach der Herrschaft des Dualismus...

Wien, 7. April. Die heutigen Morgenblätter erwähnen bloß die Gerüchte von Kombinationen des neuen Kabinetes...

Das „Fremdenblatt“ erwähnt, Banhaus mache den Eintritt in's Cabinet von der Zustimmung seiner Wähler und Parteigenossen abhängig.

Die „N. fr. Presse“ sowie auch das „Tagblatt“ melden, daß Brestel das ihm angetragene Finanzportefeuille auf's Entschiedenste abgelehnt habe...

Orz, 5. April. Der neue Gemeinderath wählte heute den Advokaten Dr. v. Schreiner zum Bürgermeister, Hausbesitzer Remschmidt zum Vicebürgermeister.

Freunden, daß er bereits ein Mittel gefunden, um seinen Sohn zu befreien. — Und dieses Mittel war? Er wurde Selbstmörder...

An einem üppigen Stromufer steht ein Infanterist auf Vorposten. Die feindlichen Kugeln saugen um ihn herum und troggen türen er sich nicht vom Fleck...

Ein Oesterreicher bemerkt, daß ein verwundeter Jude auf einem Plage liegt, wo er leicht totgetreten werden könnte...

Am 6. Apriler Abende die österreichischen und französisch-sardinischen Vorposten einander so nahe, daß sie die gegenseitigen Bewegungen leicht wahrnehmen konnten.

Die Franzosen kamen dieses Abends aus dem Fluße zu schöpfen und schwenkten schon von fern die weißen Fähnen, um zu wissen zu geben...

Während der Schlacht von Solferino wurden zwei Brüder — beide im österreichischen Heere — an den äußersten zwei Flügeln des Heeres zu gleicher Zeit verwundet...

Literarisches.

Pauline Lucca, die berühmte Primadonna der Berliner Oper, durch ihre Schönheit eben so hervorragend als durch ihre Kunst...

Prag, 3. April. Die Ereignisse in Swarow und Lannwald. Die traurigen Vorfälle, deren Schauplatz der Lannwalder Industriebezirk in den letzten Tagen war...

Die traurigen Vorfälle, deren Schauplatz der Lannwalder Industriebezirk in den letzten Tagen war, bilden hier seit gestern das allgemeine Tagesgespräch.

Die traurigen Vorfälle, deren Schauplatz der Lannwalder Industriebezirk in den letzten Tagen war, bilden hier seit gestern das allgemeine Tagesgespräch.

Die traurigen Vorfälle, deren Schauplatz der Lannwalder Industriebezirk in den letzten Tagen war, bilden hier seit gestern das allgemeine Tagesgespräch.

Die traurigen Vorfälle, deren Schauplatz der Lannwalder Industriebezirk in den letzten Tagen war, bilden hier seit gestern das allgemeine Tagesgespräch.

Die traurigen Vorfälle, deren Schauplatz der Lannwalder Industriebezirk in den letzten Tagen war, bilden hier seit gestern das allgemeine Tagesgespräch.

Die traurigen Vorfälle, deren Schauplatz der Lannwalder Industriebezirk in den letzten Tagen war, bilden hier seit gestern das allgemeine Tagesgespräch.

Die traurigen Vorfälle, deren Schauplatz der Lannwalder Industriebezirk in den letzten Tagen war, bilden hier seit gestern das allgemeine Tagesgespräch.

Die traurigen Vorfälle, deren Schauplatz der Lannwalder Industriebezirk in den letzten Tagen war, bilden hier seit gestern das allgemeine Tagesgespräch.

Die traurigen Vorfälle, deren Schauplatz der Lannwalder Industriebezirk in den letzten Tagen war, bilden hier seit gestern das allgemeine Tagesgespräch.

Die traurigen Vorfälle, deren Schauplatz der Lannwalder Industriebezirk in den letzten Tagen war, bilden hier seit gestern das allgemeine Tagesgespräch.

Die traurigen Vorfälle, deren Schauplatz der Lannwalder Industriebezirk in den letzten Tagen war, bilden hier seit gestern das allgemeine Tagesgespräch.

Die traurigen Vorfälle, deren Schauplatz der Lannwalder Industriebezirk in den letzten Tagen war, bilden hier seit gestern das allgemeine Tagesgespräch.

Die traurigen Vorfälle, deren Schauplatz der Lannwalder Industriebezirk in den letzten Tagen war, bilden hier seit gestern das allgemeine Tagesgespräch.

Die traurigen Vorfälle, deren Schauplatz der Lannwalder Industriebezirk in den letzten Tagen war, bilden hier seit gestern das allgemeine Tagesgespräch.

Die traurigen Vorfälle, deren Schauplatz der Lannwalder Industriebezirk in den letzten Tagen war, bilden hier seit gestern das allgemeine Tagesgespräch.

Die traurigen Vorfälle, deren Schauplatz der Lannwalder Industriebezirk in den letzten Tagen war, bilden hier seit gestern das allgemeine Tagesgespräch.

Die traurigen Vorfälle, deren Schauplatz der Lannwalder Industriebezirk in den letzten Tagen war, bilden hier seit gestern das allgemeine Tagesgespräch.

Die traurigen Vorfälle, deren Schauplatz der Lannwalder Industriebezirk in den letzten Tagen war, bilden hier seit gestern das allgemeine Tagesgespräch.

Die traurigen Vorfälle, deren Schauplatz der Lannwalder Industriebezirk in den letzten Tagen war, bilden hier seit gestern das allgemeine Tagesgespräch.

Die traurigen Vorfälle, deren Schauplatz der Lannwalder Industriebezirk in den letzten Tagen war, bilden hier seit gestern das allgemeine Tagesgespräch.

Die traurigen Vorfälle, deren Schauplatz der Lannwalder Industriebezirk in den letzten Tagen war, bilden hier seit gestern das allgemeine Tagesgespräch.

Die traurigen Vorfälle, deren Schauplatz der Lannwalder Industriebezirk in den letzten Tagen war, bilden hier seit gestern das allgemeine Tagesgespräch.

Die traurigen Vorfälle, deren Schauplatz der Lannwalder Industriebezirk in den letzten Tagen war, bilden hier seit gestern das allgemeine Tagesgespräch.

Die traurigen Vorfälle, deren Schauplatz der Lannwalder Industriebezirk in den letzten Tagen war, bilden hier seit gestern das allgemeine Tagesgespräch.

Die traurigen Vorfälle, deren Schauplatz der Lannwalder Industriebezirk in den letzten Tagen war, bilden hier seit gestern das allgemeine Tagesgespräch.

Die traurigen Vorfälle, deren Schauplatz der Lannwalder Industriebezirk in den letzten Tagen war, bilden hier seit gestern das allgemeine Tagesgespräch.

Die traurigen Vorfälle, deren Schauplatz der Lannwalder Industriebezirk in den letzten Tagen war, bilden hier seit gestern das allgemeine Tagesgespräch.

Soeben erhalten wir die Trauerkunde von dem Ableben des Herrn Franz Frühbeck, Mitglieds und Inhaber der hiesigen Badeanstalt.

(Literarisches) In der Ausgabe vor der Krabs'schen lithographischen Anstalt über eine kolorirte Photographie auf die Vorübergehenden...

In der jüngsten Montags-Sitzung des Ausschusses des Vereines für Literatur und Cultur des romanischen Volkes wurde auch die Frage über die Errichtung einer romanischen Rechtsakademie verhandelt.

(Selbstmord) Einer gestern hier eingelangten Privatnachricht zufolge soll der katholische Pfarrer von Tövis, Mackstall sich erschossen haben.

(Literarisches) Der Professor an der Rechtsakademie in Klausenburg, Dr. Karl Haller hat ein Werk verfaßt, welches bei Johann Stein in Klausenburg erschienen ist...

(Kanonischer Verbesserungsorschlag) Der größte Theil der in Nr. 82 d. Bl. abgedruckten neuen Fluchstücke konnte ganz vernünftig werden...

(In Großwardein) ist die Errichtung einer rumänischen weiblichen Erziehungsanstalt projektiert und wird zu diesem Zweck eine Lotterie veranstaltet...

Einladung

zu der am Sonntag, den 10. April 1870, Nachmittags circa 2 Uhr abzuhaltenden ordentlichen General-Versammlung des Arbeiter-Bildungs-Vereines.

Verhandlungsgegenstände:

- 1. Rechenschaftsbericht; 2. Vorlage und Prüfung der Vereinstrechnung vom Jahre 1869; 3. Wahl der beiden Ehrenpräsidenten; 4. Wahl des Ausschusses; und 5. Freie Anträge.

Der Ausschuss des Arbeiter-Bildungs-Vereines.

Programm

für die Montag den 11. April 1870, Nachmittags 5 Uhr abzuhaltende Communitäts-Sitzung.

- 1. Bekleidung und Ausrüstung der Stadtdiener pro 1870. 2. Ansuchen mehrerer Communalbeamten um einen Wohnungszuschlag. 3. Gesuch des Kaserwärtlers um Erhöhung seines Gehaltes. 4. Vorstellung der Gemeindebesten gegen den hohen Ministerialerlass, mit welchem die Holzbringung aus der Santa gestattet wurde. 5. Rechnung des Fischereimeisters Berg über geleistete Arbeiten. 6. Mittheilung des Magistrates, betreffend den Bau einer Artillerie-Kaserne in Gemainschaft. 7. Antrag des Herrn Friedrich Schmale auf Regulierung des Solbitzplatzes. 8. Antrag auf Ankauf des an der, aus der Fleischergasse in die Josefsstadt führenden Straße liegenden Gartens.

Literarische und kulturhistorische

Vorträge

Prof. Dr. LUDWIG ECKARDT

im Redoutensaal zum „römischen Kaiser“

Abends 7 Uhr.

Programm:

- 1. Mittwoch den 13. April: „Börne und Heine“ ein Zeitbild, (oder „George Sand“ ein Frauenleben). 2. Samstag den 16. April: „Luther und Loyola“ eine religionsgeschichtliche Parallele, (oder „Richard Wagner“ und die Reform der Oper). 3. Montag den 18. April: „Napoleon und Washington“ eine weltgeschichtliche Parallele, (oder „Lessing, Goethe, Schiller“ eine literargeschichtliche Parallele).

Ein Logensitz (weisse Karte) oder ein Cerclesitz (grüne Karte) zu 1 fl. für den einzelnen Vortrag; im Abonnement auf drei Vorträge (rothe Abonnementskarte) zwei Gulden.

Ein Sitzplatz (gelbe Karte) zu 80 kr.; ein Abonnement (blaue Karte) 1 fl. 50 kr. für drei Vorträge.

Ein Stehplatz (braune Eintrittskarte) 50 kr.

Eine Familienkarte gültig für 3 Personen 1 fl. für den einzelnen Vortrag, oder 2 fl. für 3 Vorträge.

Zu lösen in den Buchhandlungen der Herren: Robert Krabs, August Schmiedicke und Franz Michaelis, so wie im Gewerbevereinsgebäude.

Die Logen 1, 2, 4, 5, 8, 9, 10, 12 und 13 fassen vier Sitze; die Logen 3, 6, 7, 11, 14, 15 haben drei Sitze und werden als kleine abgegeben.

Cerclesitze sind in zwei Reihen 48 Nummern; Sperrsitze auf jeder Seite 80; also 81 links in der vordersten Reihe; 160 der Letzte. Stehplätze sind im Parterre und auf der Galerie. Familienkarten im Abonnement sind gesiegelt.

Die Logen 1, 2, 4, 5, 8, 9, 10, 12 und 13 fassen vier Sitze; die Logen 3, 6, 7, 11, 14, 15 haben drei Sitze und werden als kleine abgegeben.

Cerclesitze sind in zwei Reihen 48 Nummern; Sperrsitze auf jeder Seite 80; also 81 links in der vordersten Reihe; 160 der Letzte. Stehplätze sind im Parterre und auf der Galerie. Familienkarten im Abonnement sind gesiegelt.

Telegr. Wiener Cours vom 8. April 1870.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Metalliques, National-Anleihen, Staats-Anleihen, Creditanleihe, and various bank shares.

Local- und Tagesnachrichten.

(Schadenfeuer) Gestern Abend nach 8 Uhr brannte in der Bürgerstadt vis a vis der Paraffinkerzenfabrik ein Schoppen ab. Obgleich mehr Gasser als Löcher da waren, nehmte auch ein größerer Wasserrohr nicht geschadet hätte...

(Selbstmord) Gestern Abend nach 8 Uhr brannte in der Bürgerstadt vis a vis der Paraffinkerzenfabrik ein Schoppen ab. Obgleich mehr Gasser als Löcher da waren, nehmte auch ein größerer Wasserrohr nicht geschadet hätte...

(Selbstmord) Gestern Abend nach 8 Uhr brannte in der Bürgerstadt vis a vis der Paraffinkerzenfabrik ein Schoppen ab. Obgleich mehr Gasser als Löcher da waren, nehmte auch ein größerer Wasserrohr nicht geschadet hätte...

Erledigung.

Concurs. 3-3

Zur Befregung der erledigten Communal-Arzt-tenz-Stelle in der Gemeinde Volkasch, mit welchem der Bezug eines jährlichen Gehaltes von 200 fl., an Quartiergeh. 20 fl. d. W. und 5 Kubel Brodfrucht; ferner die Verpflichtung zur Haltung einer Hand-Aptheke verbunden ist, wird hiemit der Concurs eröffnet. Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig instruirten Gesuche längstens bis 1. Mai l. J. dem gefertigten Markt-Amt einzufenden. Volkasch, am 6. April 1870.

Das Marktamt.

Licitationen.

M. J. 2550/1870. 2-2

Rundmachung.

Zur Verpachtung des Rechtes zur Ausübung der Fischerei im Zibin, dem Reis- und Scheibach auf dem Herrmannstädter Hutter mit Inbegriff des Krebsfanges, auf die Zeit vom 1. Mai d. J. angefangen bis letzten October 1874, wird nächsten Mittwoch, als den 13. April d. J., von 11 bis 12 Uhr Vormittags auf dem städtischen Rathhause eine Licitation vorgenommen werden.

Welches mit dem Beifügen zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird, daß vor dem Beginne der Licitation ein procentiges Reuegeld zu erlegen ist, welches der Erstreher bis auf die vorgeschriebene Cautionshöhe zu ergänzen hat.

Herrmannstadt, am 5. April 1870.

Der Stadt- und Stuhl-Magistrat.

3. 6551/686 1870. 1-3

Rundmachung.

Zur Wiederbefregung des erledigten Tabak-Großversteiges in Nagy-Enyeb, dessen jährlicher Material-Abzug sich auf 35.041 fl. 27 s. fr. bewertbet, wird die Concurrenz-Verhandlung eingeleitet, bei welcher nur schriftliche, mit dem Badium von 100 fl. d. W. belegte Offerte angenommen werden.

Die Bedingungen dieser Concurrenz-Verhandlung, sowie das Formular zur Verfassung des Offertes sind aus der auszufälligen, bei dieser l. Finanz-Direction und dem l. Finanzwache-Commissariat in Nagy-Enyeb zur Einsichtnahme offen gehaltenen Rundmachung, wovon Abschriften genommen werden können, zu entnehmen.

Die nach den Bestimmungen der auszufälligen Rundmachung abzuschaffen und instruirten schriftlichen Offerte sind bis 25. April l. J., bei der l. Finanz-Direction in Herrmannstadt zu überreichen.

Nach dem Concurrenz-Termin einlangende, oder mit dem Badium nicht belegte Offerte, kann solche, welche das vom Gefälle zu leistende Percent, oder den an das Gefälle zu vergütenden Nachschilling nicht enthalten, oder welchen die Nachweisung über den guten Eumund, über die Großjährigkeit und über die Befähigung des Offertanten, den Tabak-Großversteig im Stande des Großversteiges auszuüben, nicht beigefügt ist, können nicht berücksichtigt werden.

Herrmannstadt, am 3. April 1870.

Von der kön. ung. Finanz-Direction.

Wohnung.

In dem in der Reispurgasse auf der Sonnenseite liegenden Hause No. 385 ist die obere Wohnung zu vermieten und mit Anfang Mai zu beziehen. 3-3

Arader Mehl.

Niederlage der Ersten Arader Dampfmühl- und Sägewerk-Actien-Gesellschaft bei J. B. Misselbacher & Söhne, Herrmannstadt. Ebenfalls

Pressgerm

täglich frisch. 2-3

Aviso!

Durch Vernichtung eines Geschäftsbüchchens habe ich soeben aus erster Quelle eine größere Sendung des vielseitig und besonders im Frühjahre bewährten Heilmittels:

„Syropo Pagliano“

in sowohl flüssig als auch in Pulverform erhalten und offerire denselben, von dem Grundsatz ausgehend die Anschaffung von Heilmitteln durch einen billigen Preis Neberrmann zugänglich zu machen, um den ermäßigsten Preis von 1 fl. 10 fr. per Flacon bezugungsweise Pulver in Schachtel, sammt Gebrauchsanweisung.

Der blutreinigende Pagliano Syrup oder Pulver ist der anerkannt beste Arzt für Sichts, Wassersucht, Tuberculose, geschwächte Verdauung, Blutcongestionen, Hämorrhoiden etc.

Da viele diesen Syrup keines etwas unangenehmen Geschmacks wegen nicht gerne einnehmen wollen, so ist derselbe unbeschadet seiner ausgezeichneten Heilkraft auch in Pulverform erseugt worden und kann so, indem die Pulver in Delaten genommen werden, auch jedem unangenehmen Geschmacks vorgebeugt werden.

Auswärtige Aufträge und Bestellungen effectuirt schnellstens G. N. Haggi, Handelsmann in Herrmannstadt.

Aechter Cognac

von Alex. Matignon in Cognac à 2 Gulden die Flasche bei Michael Sill in Herrmannstadt.

Haus-Verkauf.

Das Eckhaus No. 57 in der Mühlgasse, Josefstadt, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft im Hause selbst.

Für Aerzte!

Bei Unterfertigten sind 56 der besten und neuesten medicinischen Werke, ganz gut erhalten, theilweise sogar noch unausgeschnitten, sowie auch 3 Etuis und 2 Taschen chirurgische Instrumente, ebenfalls sehr gut erhalten, zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu haben.

Ottmar Pfandler, Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung in Herrmannstadt.

Mehl,

vorzüglicher Qualität, in allen Sorten zu äußerst mäßigen Preisen bei Johann Billes, Kirchhofplatz.

Strohhut-Niederlage

der Gebrüder Ladstätter aus Tirol. Heltauergasse No. 172, neben der Conditorei Klaus.

empfehl ich einem P. T. Publikum mit ihrem reichhaltigen Lager der modernsten Damen-, Herren- und Kinderhüte sowohl eigener, als auch anderer Fabrikate aus den ersten Quellen, zu den möglichst billigsten Preisen.

Anzeige.

Sieben von meinem Wiener Einkäufe zurückgekehrt, erlaube ich mir ein P. T. Publikum auf meine für die Frühjahr-Saison neu und selbst gewählten in- und ausländischen Mode-Waaren aufmerksam zu machen, sowie zu der von mir persönlich angekauften grossen Partie von 500 Stück der modernsten Kleider laut unten angegebenen Ellenmass und stauend billiger Preisnotirung.

Nicht zu übersehen!

500 Stück Kleiderstoffe, und zwar: 1 Kleid 14 Ellen 3/4 breit à fl. 2.30, 2.50, 1 „ 14 „ „ „ à fl. 4.50, 4.80, 1 „ 10 „ „ „ „ Lüste à fl. 4.20, 4.80, 5.20, 5.40, 5.75, 6.50.

Eine zweite Partie von 300 Stück feinen Schafwoll- & Lüste-Kleider. 1 Kleid à 10 W. Ellen 3/4 breit von fl. 6.50 - fl. 10.

Fabriks-Niederlage von Chiffon & amerik. Baumwoll-Webe 1/2 à kr. 26, 3/4 à kr. 34, 1/2 à kr. 40.

Zur geneigten Ansicht ladet höflichst ein Hochachtungsvoll C. Nedelkovits, Grosser Platz, kath. Pfarrgebäude.

Echte Rumburger Feinwand

von den seit vielen Jahren anerkannt besten und schwersten Qualität, ist so eben wieder angelangt ein reiches Sortiment, bei J. F. Schneider, großer Platz.

Gleichenberger Wasser,

frische Füllung, ist bereits eingelangt und in ganzen Krügen, oder einzelnen Flaschen zu haben in der Niederlage der Gleichenberger Brunnen-Verwaltung bei J. F. Schneider, auf dem großen Platz.

Als Wirthschafterin,

Haushälterin oder Cassiera sucht ein Mädchen hier, oder auch auf dem Lande eine Stelle. - Näheres: „Hotel ungarische Krone“, Zimmer No. 4.

1864^{er} Promessen,

220,000 fl. Haupttreffer, Ziehung am 15. April 1870, à 3 fl. 25 fr. sammt Stempel, bei Abnahme von 10 Stück 1 gratis, zu haben in der Wechselstube des P. J. Kabdebo in Herrmannstadt.

Maschinen-Schuhleistenfabrik

in Wien, Leopoldstadt, Große Schiffgasse 19, sind alle Gattungen Schuhleisten aus reinem Weißbuche vorräthig; auch übernimmt selbe Aufträge nach jeder beliebigen Größe und Form zu den billigsten Preisen, welche binnen 24 Stunden angefertigt werden können. Preiscontante auf Verlangen franco.

Fabriks-Commissions-Lager von Sonnen- & Regen-Schirmen

Alle Sorten Leinwand, Tücher, Handtücher & Servietten. Kanische Appretur, holländ. für Fabrikation, Preislist Nr. 11, 120.

Mode-Tücher & französische Long-Châles

Soeben von meinem Wiener Einkäufe zurückgekehrt, erlaube ich mir ein P. T. Publikum auf meine für die Frühjahr-Saison neu und selbst gewählten in- und ausländischen Mode-Waaren aufmerksam zu machen, sowie zu der von mir persönlich angekauften grossen Partie von 500 Stück der modernsten Kleider laut unten angegebenen Ellenmass und stauend billiger Preisnotirung.

Sammt-, Tuch- & Seiden-Jacken & Paletots à fl. 7-30, Beduinen, Damen- & Herren-Regenmäntel.

Beste Heilnahrungs-Mittel

gegen Husten, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Nervenschwäche und Verschleimung. Herrn Hoflieferanten Johann Hoff's Centraldepot in Wien, 11 Kärntnering 11.

Erzeugt, 2. Januar 1870. Werden erlucht, umgehend für Frau Fürstin v. Schönburg 12 Flaschen Malz-Extract zu senden. Winter. Gortlow, 29. December 1869. Ihr Malz-Extract wurde mir in meiner Krankheit durch den mich behandelnden Oberarzt als das beste Heilnahrungsmittel angetragen. Sie wollen mir deshalb Sendung davon machen. Urban Wündera, l. l. Stabsfeldwebel und Militär-Banaußführer. Reperca-Lal (Ungarn), 3. December 1869. Ich eruche, mir postwendend 1/2 Pfund Malz-Geundheits-Chocolade und Pruf-Malzbrot zu senden. Ich muß betonen, daß diese Fabricate meinen Husten sehr vermindert haben. Therese v. Kisfaludy. Sz. A. Ujfehly, 2. December 1869. Als vor zwei Jahren meine Tochter an Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden und Nervenschwäche litt und ungeachtet aller angewandten Medicamente eine sichtsiche Abmagerung bei ihr eintrat, nahm ich die letzte Zuflucht zu Ihrem Malz-Extract-Geundheitsbier und die Wirkung derselben war so ausgezeichnet, daß sie nach Verbrauch von 13 Flaschen ihre frühere Gesundheit vollkommen erreichte und sich derselben bis jetzt erfreut. Da ich selbst jetzt an Verschleimung und Husten leide, so wollen Sie mir für beifolgende 1/2 fl. eine Kiste Ihres ausgezeichneten Malz-Extractbieres senden. Martin Wohryzka, l. ung. ven. und städt. Ingenieur. Szegedin, 27. November 1869. Bitte um 28 Flaschen Malz-Extract-Geundheitsbier. Sie wollen gefälligst bald Anstalten treffen, daß man Ihr vortreffliches Geundheitsbier auch hier unverfälscht genießen könne. Josef Pórszka, Real-Professor. Warnung vor Fälschung und Nachahmung. Auf sämtlichen Etiquetten meiner Malz-Präparate befindet sich der Namenszug Johann Hoff. In Herrmannstadt echt nur zu beziehen durch Herrn Johann Weiss, Schässburg. J. B. Teutsch.

Medicamente für Hausthiere,

welche durch vielfährige Praxis in der Thierheilkunde erprobt und für die nachstehenden Krankheitsfälle von der Gutsverwaltung Sr. l. l. Hebit des Erzhertog-Feldmarschalls Albrecht, Fürst Graf Eszterhazy, Graf Sankowitz, Graf Jidy, Graf Ardeny, Graf Cicala, Graf Deym, Burgraff v. Granden, Graf Wurbrand, Graf v. Arz, Graf Chorinsky, Graf Goldin, Graf Waldendorff, Graf Sellenitz, Graf Rodaksky, Ritter v. Apian, l. l. General, und noch mehreren tausend andern hohen Herrschaften, Militärs und sachverständigen Autoritäten des In- und Auslandes als die vorzüglichsten anerkannt und stets mit unerwartet günstigem Erfolge angewendet wurden:

- a) Gallen-Mixtur für Pferde, womit die Gallen, Gallenfluß, Gallenblau, Frostgallen, Schwämme, Schwellen, Beulen, Pispafen und mehrere dergleichen Geschwülste an Pferdefüßen, selbst dann, wenn sie allen andern Einreibungen und Brechen hartnäckig widerstanden sind, in kürzester Zeit gänzlich beseitigt werden. Eine Flasche 2 fl. 60 fr.
- b) Schafsalbe für Spat-, Stich-, Mehe-, Kieg- und Heberleine, Kroneisen, Hosenknäuel, wie überhaupt alle Knochengeschwülste nach dessen Gebrauchnahme parios zurücktreten und das Pferd vom Schmerz und Krümmen gänzlich befreit. 1 Dose 2 fl.
- c) Pferde-Fluid für Schülter-, Eng-, Hüft- und Kreuzschmerzen, Rehekrampf, Verfangen, Verschlagen, Rab, Rheumatismus, Gelenksentzündung, Hieschonenentzündung, Sehnenklapp, Verrentungen, Verwundungen des Kessels, Kron- und Hufgelenkes, Kummer-, Sillen- und Sattelbrand, Steifheit und Schwäche der Hieder, Anschwellung der Hufke, Verletzungen und Entzündungen jeder Art, und erhält das Pferd selbst im hohen Alter und bei größter Anstrengung arbeitsam und muthig. 1 Flasche 1 fl. 40 fr.
- d) Morphem für Wunden, Geschwüre, Hautauschläge, Maulen, offenen Kummer- und Sattelbrand, Wolf, Kroneitrit, Strahl- oder Kroneitrit, Steingallen, Ober- und Krallengeschwüre der Hunde, ist sehr anzuempfehlen. 1 Flasche 1 fl. 20 fr.
- e) Hufsalbe für schwache und gebrechliche Hufe, nach deren Gebrauche dieselben sehr schnell nachwachsen, schön, fest, regulär und elastisch werden. 1 Dose 1 fl.
- f) Hundesalbe gegen Unreinlichkeit und Schärfe der Haut, Jucken, Kratzen und Schütten der Haare und mehrere dergleichen wie immer Frauen führende Hautübel der Hunde und Pferde. 1 Flasche 1 fl.
- g) Viehpulver für Pferde und Hornvieh, gegen Seuchen, Husten, Lungentranheiten, Dampf, Keller, Delfen, Wühlungen, Koff, Würmer, Verstopfung, Mangel an Frischluft und Mischalsonderung der Kühe, Abmagerung etc. 1 großes Paket 60 fr.
- h) Hundepulver, probates Präservativ- und Heilmittel gegen mannigfaltige innere Krankheiten der Hunde. 1 Schachtel 50 fr. Geeignete Aufträge beliebe man zu richten an FILIPP BARTH, l. l. Bezirks-Apotheker, Wien, Stadt, Herrngasse 5, oder an die Apotheke in der Spingelgasse. Die Gebrauchsanweisungen werden beifolgend. - Dergleichen Medicamente werden immer frisch bereitet und täglich verfertigt, aber nicht dem Verderben von Depots preisgegeben, wie mehrere Herren ähnliche Präparate. 1-12

Gyps-Alabaster

in der Alabaster-Gyps- und Weiß-Strizl-Gruben-Fabrik zu Déva, Kasernengasse No. 529, ist vorräthig jedes beliebige Quantum. Preise in Wiener Gewicht. 100 Pfund feinst getrammerter Alabaster-Gyps 2 fl. - fr. d. W. 100 „ ungetrammerter Feinsgyps 1 fl. 80 fr. 100 „ blaulich weiße Strizl-erde 2 fl. - fr. Verpackt in Fasset zu 600 und 800 Pfund franco Bahnhof Déva 5-5

Migräne, Kopfweh, Neuralgien, Diarrhoeen, Koliken.

GUARANA

von Grimault & Comp., Apotheker in Paris. Die Wirksamkeit dieses Medicaments hat ihm die Genehmigung der „Académie de médecine“ von Paris verschafft. - Ein einziges Pulver, in einem Glas Zunderwasser aufgelöst, genügt, um sofort die heftigste Migräne zu heben, oder die Folgen einer Kolik oder Diarrhoe zu beseitigen. Dieses Heilmittel wird verkauft in Schachteln à 12 Pulver. Um die vielen Nachahmungen zu vermeiden, beliebe man die Etiquette Grimault & Comp. zu verlangen. - Dépôts: In Herrmannstadt bei den Herren J. B. Misselbacher & Söhne; in Kronstadt bei Hrn. Jekelius; in Pest bei Hrn. J. v. Zorök. 10

Allerneueste großartige Geld-Verloosung,

welche von hoher Regierung genehmigt und garantiert ist. Die Ziehung findet am 20. d. Mts. statt. Es werden nur Gewinne gezogen. Die Haupt-Gewinne betragen 250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 10,000, 30,000, 25,000, 2 à 20,000, 3 à 15,000, 4 à 12,000, 11,000, 5 à 10,000, 5 à 8,000, 7 à 6,000, 21 à 5,000, 4 à 4,000, 36 à 3,000, 126 à 2,000, 6 à 1,500, 5 à 1,200, 206 à 1,000, 256 à 500, 300, 354 à 200, 1320 à 110 M. etc. u. s. w. 1 ganzes Original-Saatsloos kostet 4 fl. 1 halbes do. do 2 „ 1 Viertel do. do 1 „ Gegen Einsendung des Betrages werden alle bei uns eingehenden Aufträge selbst nach den entferntesten Gegenden prompt und verschwiegen ausgeführt, und nach vollendeter Ziehung umiren Interessenten Gewinnelder und Losen sofort zugesandt. Bitte zur gef. Anricht gratis. Unsere Firma ist als die Allergläublichste weltbekannt. Man beliebe sich vertrauensvoll zu wenden an Gebrüder Lilienfeld, Staatspapierengeschäft in Hamburg.

Siehe eine Beilage.

Höchst „Stärk“

Dieser „Stärk“ Magen- und Nierenkient zur Erhaltung und die Ruhr in Haupt-D. In Herma Thallmayer. In Klausen und L. Somlyay

Bur Kei Anather

welches feiner mit einem In Wien: In Herma Kronsta Klausen Schässb

Orig sind überall Alan biete

als höchsten Gemüth-Verleerung, we nchmig und ge Es werden n amich kommen in winne ur sich den sich Hartmuth 100,000, 50,000 20,000, 1mal 15 5mal 8000, 7mal 120mal 2000, 200, 13,200mal 2 Die wächste Staats garantir gestellt und hude schon am 2 und kostet hierzu 1 ganzes D 1 halbes 1 Viertel gegen Einsendung Alle Aufträge n fast ansgeführt und ginal-Staats-Loose f Die Anzahlung unter Staats-G Zulenkungen oder a unler Verbindungen reichs veranlaßt wer Unter Bezug si hatten wir erst vor t bedeutenden Gewin treffer in 3 Hübri erkant und unleren Beweisenfichlich f desten Basis. eine sehr rege Betb werden, man beliebung halber zu richten an S. Steind

Waagen-Fabrik.

Am Jrengeun drücklich, daß keine rantire Geldverloo sig festgestellten Si allen Anforderungen beliebe man gefäll ginal-Staatsloose b 5-6

100.000 baare Silber-Thaler!
Am 20. April d. J.
 findet die **überaus großartige**
Prämien-Verloofung
 der Stadt Hamburg
 statt, in welcher nahezu
2 Millionen baare Silber-Thaler
 in nur wenigen Tagen zur Auszahlung kommen, eingetheilt
 in Treffer Thaler 100.000, 60.000, 40.000,
 30.000, 20.000, 16.000, 12.000, 2 à 10.000,
 5000, 2 à 6000, 3 à 5000, 6 à 1000, 5 à 3000,
 20 à 2000, 30 à 1500, 130 à 1000, 210 à 400,
 335 à 200, 28.500 à 100, 60, 40 etc. etc.

Es werden nur Gewinne gezogen.
 Gegen Einlösung von 5. W. fl. 4 für ein ganzes Loos
 fl. 2 " " halbes
 fl. 1 " " Viertel

versende ich zu obiger Ziehung gültige **Original-Staats-Loose** (keine Promessen) prompt und verschwiegen selbst nach **weitauf entferntester** Entfernung.
 Gewinnlisten, sowie **amtliche Ziehungs-Listen** erfolgen sofort nach Entschreibung.

Man beliebe sich baldigst vertrauensvoll zu wenden an das vom **Östliche** besonders bevorzugte Bankhaus von
Siegmund Heckscher
 in Hamburg.

17-20

Gottes Segen bei Kohn in Wien!!

Wechselstube,
 Börsen- und Lotterie-Comptoir.
Wechselstube.
 Ein- und Verkauf aller Gattungen Staats- und Anleihen-Papiere, Gold- und Silbermünzen, Umstellung von Kapitalanlagen, Umrechnung von Währungen und Ausfuhr.

Lotterie-Comptoir.
 Lose und Promessen zu allen Ziehungen, 20000 Antheilcheine auf 1864er Staatslose à fl. 8, auf Verlosse à fl. 10; durch den Ankauf eines solchen Antheilcheines theilt der Eigenthümer sofort auf den 20ten Theil des auf den ausgefertigten Antheilchein genau bestimmten und bei und demselben Verlosse, und ist hieraus zum vollen Theil besessen Eigenthum. Diese Antheilcheine laufen wie fest zum Tagescourse an.

Lose auf Raten. Promessen auf 1864er Lose à fl. 3.

Börsen-Geschäfte
 gegen Ertrag eines Depots von circa fl. 500 für je einen Börsen-Tage, d. h. fl. 5000, werden prompt und selbst direct von uns ohne Vermittlung eines Brokers ausgeführt. Anlegungen billigt. Der erzielte Gewinn wird sofort ohne Abzug ausbezahlt. Die Dauer der Speculation ist im Belieben der Partei. Programm gratis. Auskünfte auf schriftliche und mündliche Anfragen.

Josef Kohn & Co.,
 Wechsel, Wien, Stadt, Schottengasse 6.

14-20

Schon am 20. April d. J.
 ist der Ziehung-Ausgang der 258. Hamburger Stadt-Lotterie. — Diese, von hoher Regierung genehmigte und garantierte Lotterie ist dieses Mal besonders reich ausgestattet, indem solche Gewinne im Betrage von

3 1/2 Millionen Gulden
 mit den Haupttreffern von event. 175.000, 140.000, 132.000, 122.000, 70.000, 37.500, 30.000, 25.000 u. s. w. enthält.

Es werden nur Gewinne gezogen.
 Gegen Einlösung des Betrages verleihe ich **Original-Loose** zum Preise:

Ganze zu 4 fl. 8. W.
 Halbe " 2 " "
 Viertel " 1 " "

Amtliche Pläne und Ziehungs-Listen unentgeltlich.
 Der Lotterie-Ober-Einnehmer
N. Reiss,
 in Braunschweig.

9-12

Halt das muß man lesen!!!
 Original-Staats-Prämien-Lose sind von allen Regierungen gesetzlich zu spielen erlaubt.
 Am 20. April beginnt die große
Capital-Verloofung
 von über 4 Millionen,
 garantiert und genehmigt von der hohen Staats-Regierung und kosten Original-Lose hierzu (keine Promessen): ein Ganzes d. W. fl. 4, ein Halbes fl. 2, ein Viertel fl. 1, welche gegen baare Einlösung des Betrages selbst nach den entferntesten Gegenden prompt und verschwiegen versende.

Es werden nur Gewinne gezogen.
 Die Haupt-Treffer sind:

250.000, 150.000, 100.000, 50.000
 40.000, 30.000, 25.000, 2 à 20.000, 3 à 15.000, 4 à 12.000, 10.000, 5 à 10.000, 5 à 8.000, 7 à 6.000, 21 à 5.000, 4 à 4.000, 36 à 3.000, 126 à 2.000, 6 à 1.500, 5 à 1.200, 206 à 1.000, 256 à 500, 2 à 300, 354 à 200, 1.200 à 110 etc. etc.

zusammen 28.900 Gewinne.

Diesem, welche sich an dieser Capital-Verloofung betheiligen wollen, werden erucht, sich **galtigst baldigst vertrauensvoll und direct** an das mit dem Verkauf dieser Lose beauftragte **unterzeichnete Bankhaus** zu wenden.
 Verloofungs-Plan, sowie nach geforderter Ziehung die Gewinne und amtliche Liste werden unangefordert gratis übersandt.

M. Magnus,
 Banquier, Hamburg.
 Ein Beweis von Fortuna's Huld ist, daß ich schon wieder in der jüngst stattgehabten Verloofung den **größten Hauptgewinn** ausgezahlt ließ.

6-8

Zur Beachtung.

Radicale Heilung von Magenkrämpfen, Magenschwäche, Appetitlosigkeit, Blähfucht, Unterleibsbeschwerden aller Art, sowie auch bei Wechselstößen und allen langdauernden und erschöpfenden Krankheiten gewährt einzig und allein, nach Ausweis zahlloser Atteste Miller's obriktlich geprüfter Präservativ-Balsam gegen Krämpfe.
 Unter Anderem auch Folgendes:

Deffentliches Dank- und Empfehlungsschreiben.
 Meine Frau litt seit mehreren Jahren an Unverdaulichkeit und heftigen Magenkrämpfen. Sie nahm trotz aller angewandten Mittel von Jahr zu Jahr immer mehr zu. Durch die Zehnjahre auf Miller's obriktlich geprüfter Präservativ-Balsam aufmerksam gemacht, ließ ich mir von demselben zwei Flacons vom benannten Balsam überreichen. Nach dem Gebrauche dieses vortheilhaften Mittels stellte sich eine überraschende Besserung ein, die Krämpfe waren bedeutend gelinder und seltener, der Appetit und die Verdauung nahm in erfreulicher Weise zu, und bin ich sehr überzeugt, daß meine Frau durch dieses ausgezeichnete Mittel in Kurzem von diesen fürchterlichen Leiden befreit und ihre frühere Gesundheit erlangen wird. Ich halte es daher im Interesse aller dieser für meine Pflicht, die mit diesem qualvollen Leiden behafteten sind, Miller's obriktlich geprüften Präservativ-Balsam gegen Krämpfe aus Ueberzeugung und mit bestem Gewissen auf das Warmste zu empfehlen.
 Uzon, den 5. Februar 1869.
 Ludwig v. Gidofalvi, Gutsbesitzer.

Central-Versendungs-Depot: Miller's Apotheke, "Zur goldenen Krone",
 Fischmarkt in Kronstadt, ebendasselbst auch zu haben bei Anken & Comp., Specereihändler; ferner bei C. Booss, Apotheker in Karlsburg, J. Kleber, Apotheker in Bukarest, und J. B. Teutsch, Kaufmann in Schäßburg.

Preis eines Original-Flacons nebst Gebrauchs-Anweisung 1 fl. 50 kr. d. W.
 In Hermannstadt einzig und allein bei **Michael Sill,** Kaufmann, zu haben.

Dieser unglückliche Mal erprobte Balsam ist auch von nachstehenden Firmen in stets tadelloser Qualität zu beziehen: In Busias: E. Kalina; in Debreczin: F. Borsos, Apotheker, J. Popp jun.; in Delta: J. Braunnüller, Apotheker; in Fogarasch: J. Mégyay, Apotheker; in Gr.-Beeskerek: J. Klesky, Apotheker; in Grosswardein: J. Janky, Apotheker; in Kaschau: C. Booss, Apotheker; in Klausenburg: Dr. G. Hintz, Apotheker; in Kaschau: C. Wondrasek, Apotheker; in Kaco: C. Ott; in Mohács: A. Kögel; in Mediasch: "Apotheke zur Krone"; in M.-Vásárhely: A. Genév, Apotheker; in Neusatz: G. B. Grossin; in Pápa: J. Baruller, Apotheker; in Pest: J. v. Török, Apotheker; in Pressburg: A. v. Soltz, Apotheker; in Schässburg: J. B. Teutsch, Kaufmann; in Schenitz: J. Vitkovits, Apotheker; in S.-Szatmár: Tsutak & Comp.; in Szász-Régen: S. Dietrich; in Stuhlweissenburg: A. Legmann; in Temesvár: A. Quiriny, Apotheker; in Veszprim: H. Frömmel & Kindel; in Zombor: A. S. Weidinger.

Großer reeller Ausverkauf.

Wir erlauben uns bei dem vorkommenden Gebrauche von
Heirats-Aussternern und Hochzeits-Geschenken
 auf unsere **großen realen Ausverkauf** aufmerksam zu machen. — Das Local, in welchem sich unsere seit 20 Jahren bestehende **Alpaca- und China-Silberwaaren-Fabriks-Niederlage** befindet, müssen wir in Folge des Hausverkaufs räumen. Wir leben uns daher genöthigt, da wir bisher kein ähnliches Local gefunden, unter reichhaltigen Lager auf reellstem Wege unter dem **Erzeugungspreise** anzuerkaufen und laden den hohen Adel und das gebiete P. T. Publikum zum Einkaufe unseres seit 30 Jahren bekannten und befreundeten Fabricates herzlich ein.

Wir übernehmen auch fernerhin die Garantie für die Solidität unserer Waaren, da unser Fabrikgeschäft weiter fortbestehen wird.

Folgende Gegenstände aus dem besten Alpaca- oder China-Silber, deren **Grundmetall weiß** ist (in Folge dessen nie gelb oder roth werden kann), gleichen nach langjährigem und täglichem Gebrauche den besten Silberwaaren:

Eßlöffel pr. Dg. von fl. 9.50 bis fl. 14.50	Kemlencher für 2, 3, 4 u.
Raffelöffel " " " " 5.50 " 7. —	5 Fichter pr. Paar von fl. 16. — bis fl. 50. —
Zafelmesser mit Patent-	Zuckerlösen oder Balen
scharfen, welche das	ber-Tracht pr. Stück " 2. — " 4. —
Geräthschaften der Klinge	Brodförbe aus Chinafilz
verbitten " " 9.50 " 14. —	Brodförbe, majstic " " 6.50 " 14. —
Zafelgabeln etc. " " 9.50 " 12.50	Eßg- und Del-Messagen
etc. von ganz Metall " " 11. — " 14. —	(für Eßg und Del) " " 3.50 " 8. —
Zeffertmesser od. Gabeln " " 7. — " 10. —	Eßg- und Del-Messagen
Zeffertlöffel " " 8. — " 11. —	(für Eßg, Del, Senf
Milchschöpfer pr. Stück 1.75 " 2.75	und Zucker) " " 15. — " 20. —
Zuppenlöcher " " 2.90 " 4.50	Pfeffer- und Salzblätter
Zafelmesser, Silberpaar pr. Paar 6. — " 14. —	Wesler-Kastl pr. Dg. " 6.50 " 7.80

sowie eine große Auswahl in neuester Silber-Façon von Thee-, Kaffee- und Speise-Service, Service-Tassen etc. etc.

Etuis für 1-24persönliche Services werden bei uns in der Fabrik zu einem billigen Preise elegant und schnell gearbeitet; auch übernehmen wir die Gravirung in jeder beliebigen Schrift und liefern die lateinische Buchstabe 4 kr., der gotische Buchstabe 5 kr., ein Monogram, je nach der Größe, 15 bis 40 kr., eine Krone 15 bis 40 kr.

Jede übrige Verpackung gratis. Versendung gegen Nachnahme. Nicht conveniende Waaren umgetauscht.

Gast- und Kaffeehaus-Besitzer sollen diese gute Gelegenheit zur Deckung ihres etwaigen Bedarfes nicht vorbegehen lassen.

Erste f. f. privilegierte
Alpaca- und China-Silberwaaren-Fabrik in Wien.
 Niederlage: Kohlmarkt Nr. 10.

28-36

Verzeichniß
 der in Hermannstadt vom 1. bis 31. März 1870
 Verstorbenen.

Den 1. Leopold Thomas Drehm, Fabrikdirector aus Prag, 50 J. alt, röm.-kath., an Gebärmutter- Promenadenhof Nr. 250.
 2. Rudolf Gustav, Sohn des Feuerwerkers Johann Mühl, 4 J. alt, röm.-kath., an Fraisen, Langgasse Nr. 574.
 — Amalia Müller, Tagelöhnerin, 37 J. alt, ev., an Säuerwahnstirn, Fr.-J.-Spital.
 — Luise Hjal, Glasereifrau, 22 J. alt, röm.-kath., an Tuberculose, Fr.-J.-Spital.
 — Peter Biona, Bauerssohn aus Wengard, 32 J. alt, gr.-or., an Entkräftung, Landes-Irenanstalt.
 3. Maria Berger, Drechslerwitwe, 72 J. alt, ev., an Alterschwäche, gr. Wehrgasse Nr. 49.
 — das todtgeborene Mädchen der Dienstmagd Elisabetha Frost, Sagthor Nr. 574.
 — Maria Pillner, Portiersfrau, 20 J. alt, ev., an Bauchfellentzündung, Landes-Irenanstalt.
 — Regine, Tochter des Tagelöhners Josef Berger, 6 J. alt, ev., an Masern, Burzerthorjagie Nr. 189.
 4. Aurelia, Tochter des Tischlermeisters Simon Simonetti, 9 J. alt, gr.-kath., an Lungentzündung, Wintergasse Nr. 252.
 — die todtgeborene Tochter des Oberkellners Josef Winkler, 3 J. alt, an Schwäche, Schmiedg. Nr. 460.
 — Mikulaj, Sohn des Tagelöhners Juon Hons, 2 J. alt, gr.-kath., an Schwäche, Sagthorjag. Nr. 152.
 5. Lazar Sauti Gococbe, Tagelöhner aus Salzburg, 45 J. alt, gr.-kath., an Schlagfluß, Fr.-J.-Sp.
 6. der todtgeborene Knabe des städtischen Dieners Juon Wille, Elisabeththorvorstadt Nr. 288.
 — Friedrich, Sohn des Tuchmachersmeisters Friedrich Singer, 20 J. alt, ev., an Gebärmutter, Resmarinagasse Nr. 1001.
 — das todtgeborene Mädchen der Luise Banjab, kleiner Ring Nr. 414.
 — Vilma, Tochter des Schuhmachers Roman János, 2 J. alt, röm.-kath., an Gehirnhautentzündung, große Gehenrgasse Nr. 49.
 7. Sofia alij Andre Bunatsch, Tagelöhnerin, 65 J. alt, gr.-kath., an der Wasserfucht, Sagthorjagie Nr. 120.
 — Nicolaus Veltosch, Tagelöhner, 80 J. alt, gr.-kath., an Alterschwäche, Heltauerthorjagie Nr. 30.
 8. Rosina Wolf, Zimmermannsrau aus Groß-Probstdorf, 48 J. alt, röm.-kath., an Entkräftung, Fr.-J.-Spital.
 — Josef Diener, f. f. Postoffizial, 31 J. alt, ev., an Tuberculose, Fingertlingstiege Nr. 502.
 — Martin Welter, Tuchmacher, 86 J. alt, ev., an Alterschwäche, Fr.-J.-Spital.

Erchei
 mit Ausnahm
 Sonntag täglich
 für das halbe
 das Vierteljahr 2
 ein Monat 28
 Mit
Postversendu
 Im Inlande
 halbjährig 7 fl.
 jährig 3 fl. 50 kr.
 Im Auslande
 vierteljährlich 4 fl.
 halbjährig 7 fl.
 jährig 13 fl.
 Redakteur u. C
 hreiber
 Th. Steinha

Patent-Abonneme
 Kaufmann; in Wü

Nr. 86.

Ueber Bortra
 der f. Gerichtstafel
 bei derselben Gericht
 Ofen, 3. Apr

Seine l. und
 d. 3. dem Rechnung
 erfolgten Berlegung
 40jährigen eirigen
 verleben geruht.

Die beiden
 morgen auf Ferien
 weiter über sie be
 verrathen wissen,
 Landtage aufzulöse
 Wahlen auszuführe
 zusammenzutreten zu
 fassung zu machen
 vuziellen Befugniß
 äußerlich Maß bere
 Wahlen einzuführe
 gehalten werden w
 Das Abgeor
 monfrirt, in weld
 Einheit bezeichnet,
 Verfassungspartei
 gane von Prag u
 Entschiedenheit die
 das letzte Wort is
 soll, ist auf den
 fassung nicht auf
 Starbheit festgehal
 Aussicht auf eine
 machen; die Men
 Formeln und Sch
 und drüben wirklic
 an einen Erfolg se
 der eine wie der e
 ist, was er bisher
 An den Willen au
 immer glauben.
 Außer der
 Rechbauer sich in
 zu beschleunigen.
 Die Nordb
 der Debatte über
 thümern, nach dem
 nicht Defere re
 noch andere Ration
 welches die Defere
 Inflation des v
 gemündigt werden

Germanstädter Marktpreis
 (in österr. Währung)
 am 8. April 1870.

Namen der Verkaufsartikel	Besten fl.	Weniger fl.	Weniger fl.
Weizen	4 93	4 67	4 40
Halbrucht	3 87	3 60	3 33
Korn	2 93	2 80	2 67
Gerste	2 40	2 27	2 13
Papier	1 33		
Kulurug	1 33		
Erdäpfel	1 33		
Nieder-österreichischer Zentner	9		
Mundmehl	7		
Semelmehl	6		
Weißpohlmehl	5		
Schwarzpohlmehl	5		
Die nieder-österreichische Maß			
Erbsen	24		
Linzen	20		
Bohnen	10		
Hirse	20		
Centner Heu gebundenes	1 45		
" ungebundenes	1 40		
" Stroh, Lager	80		
" Streu	70		
Die n.-öst. Klasten hartes Holz	11 50		
n.-öst. Pfund Rindfleisch	20		
" Laxen, geröstete	38		

Druck und Verlag von Th. Steinhaufen.

M. Magnus